

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 46 (1971)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Blick in die Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

betrachten die Armee mit etwas weniger Emotion. Es ist gar nicht mehr einfach, den Leuten heute Angst zu machen. Darum werden unsere geistigen Landesverteidiger langsam nervös. Darum gehen unsere Obristen «wallfahrten», auf Vortragstournee, auf Public-Relations-Reise. Darum wollen unsere «Papadopouli» mit der Jugend «ins Gespräch kommen», «diskutieren». Darum schreibt man in unseren mehr oder weniger systemkonformen Presseerzeugnissen über das «Problem Jugend und Armee». Das Problem heisst nicht: Jugend und Armee, das Problem heisst: Armee. Die geistigen Landesverteidiger versuchen verzweifelt, die Angstneurose in die Zeit der Koexistenz hinüberzuretten. Allein, ich hoffe, dass meine Generation, so neurotisch sie sonst auch sein mag, gegen diese Angstneurose unempfindlich sein wird.

Christoph Geiser

## Blick in die Welt

### Die heutige Situation der NATO unter Berücksichtigung der schwierigen Lage Amerikas

Von Oberstlt H. v. Muralt, Zürich

*Dieses Thema geht uns alle an, befindet sich unser Land doch mitten in Europa. Und das spielt besonders im Ernstfall eine grosse Rolle für die Schweiz und alle übrigen nicht in der NATO befindlichen Staaten. Deshalb ist es notwendig, über die heutige Situation der NATO entsprechend orientiert zu sein.*

#### I. Die Aufgaben der NATO

Die wichtigsten Aufgaben der NATO können wie folgt zusammengefasst werden:

##### 1. Festlegen der strategischen Richtlinien und des Verteidigungsdispositivs

Hierzu gehört in der Hauptsache die Berücksichtigung der militärpolitischen Lage in Ost und West, des beiderseitigen Kräfteverhältnisses und der derzeitigen Bewaffnung. Bei der Beschaffung neuer Waffen und Ausrüstungen spielt die Standardisierung eine wichtige Rolle, um die Durchführung der gemeinsamen Verteidigung und den Munitionsnachschub usw. zu erleichtern. Daneben müssen auch die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der atomaren, biologischen und chemischen Waffen (im Westen wie im Osten) berücksichtigt werden. Die Verteidigung der einzelnen NATO-Staaten und die Gesamtverteidigung Westeuropas unter der Mithilfe von Amerika und Kanada muss stets auf einen gemeinsamen Nenner gebracht und immer wieder überprüft werden.

##### 2. Organisation und Aufgaben der NATO

Hier wären insbesondere zu erwähnen: die periodische Ernennung des Oberbefehlshabers aller NATO-Streitkräfte und aller Kommandanten der grösseren Regionen und Unterabschnitte sowie das Festsetzen der Stärke der NATO-Streitkräfte

für die einzelnen Länder, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich heute noch 300 000 Mann amerikanischer Truppen in Westeuropa befinden und dass sich an der Lagerung amerikanischer Atomsprengköpfe usw. vorläufig nichts geändert hat. Die militärischen Aufgaben und Aufträge für den Ernstfall richten sich nach der allgemeinen Lage und der jeweiligen Situation in den verschiedenen Verteidigungssektoren und werden dementsprechend von Fall zu Fall bestimmt. Über der Gesamtverteidigung steht ein voll integriertes und zentralisiertes Kommando-system mit gut eingespielten Verbindungen, denn es ist wichtig, dass diese bei Kriegsausbruch sofort und einwandfrei funktionieren.

##### 3. Die Durchführung von gemeinsamen Manövern vor Lande, zur See und in der Luft

Zur Erprobung der Verteidigung der NATO-Staaten und der Gesamtverteidigung Westeuropas werden von Zeit zu Zeit kombinierte Manöver durchgeführt, um die nötigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Zusammenarbeit, der Führung der Truppe auf allen Stufen und des raschen Einsatzes der verschiedenen Kampfverbände zu sammeln.

Geübt werden ferner die rasche Verschiebung stärkerer Truppenteile auf grösseren Distanzen sowie der Nach- und Rückschub. In diesen Manövern wird ausserdem der häufige Wechsel der Lage praktiziert, um die Truppenkommandanten immer wieder vor neue Entschlüsse zu stellen.

##### 4. Meinungsaustausch, Konsultationen und periodische Tagungen

Diese dienen insbesondere der Prüfung der jeweiligen militärpolitischen Lage und sonstigen aktuellen Probleme sowie der Bereinigung aller hängigen Fragen. Die Festlegung der strategischen Richtlinien, der militärischen Organisation und aller übrigen militärischen Aufgaben ist Sache der Verteidigungsminister der NATO-Länder, während die politische Lage durch den ständigen NATO-Rat behandelt wird. Inzwischen ist für den wichtigen Posten eines Generalsekretärs der NATO der holländische Aussenminister Luns gewählt worden, welcher sich nach Angabe massgeblicher Persönlichkeiten für diese Aufgabe und die Leitung der bevorstehenden schwierigen Verhandlungen besonders eignen dürfte.

##### 5. Die Registrierung aller wichtigen Veränderungen im Ostblock und in sonstigen Teilen der Welt

Diese notwendige Massnahme erfolgt in der Hauptsache durch unbemannte Aufklärungsflugzeuge, Erdsatelliten, Kundschafter und den Geheimdienst. Festzustellen sind insbesondere *alle wichtigen Veränderungen* im gesamten militärischen Bereich des Ostblocks und seines militärischen Einflussgebietes. Hierbei muss man unterscheiden zwischen oberirdischen — meist sehr gut getarnten — militärischen Anlagen aller Art und den geheimen unterirdischen Einrichtungen, denen vor allem in Krisenzeiten besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Ausser allen wichtigen Veränderungen bei den örtlichen Anlagen und Einrichtungen müssen auch sämtliche auf-

fallend grossen Ansammlungen von Truppen, Panzern, Artillerie, Transportkolonnen, Helikoptern und Flugzeugen usw. in der Nähe der Grenzen und im rückwärtigen Gebiet des Ostblocks sofort gemeldet und laufend beobachtet werden. Darüber hinaus sind auch alle strategisch wichtigen Wasserstrassen, Seen und Meere zu überwachen, vor allem in bezug auf die Besammlung oder Bewegung grösserer Flottenverbände, U-Boot-Flottillen usw. Wichtig ist hierbei, wenn festgestellt wird, dass diese Seestreitkräfte in das Hoheits- oder militärische Einflussgebiet der Westmächte vordringen. Ein besonderes Augenmerk ist der Spionage und der Infiltration von subversiven Elementen aller Art und deren Tätigkeit zu widmen.

#### II. Die derzeit wichtigsten Probleme der NATO

##### 1. Eine europäische Sicherheitskonferenz, verbunden mit einem ausgewogenen Truppenabzug in Mitteleuropa

Diese seit langem geplante Konferenz scheint nun doch zustande zu kommen, da sie zu den Spannungsbemühungen beider Parteien gehört. Die Forderungen und Ansichten von Ost und West sind jedoch so unterschiedlich, dass es nicht leicht sein dürfte, zu einem baldigen und guten Resultat zu kommen.

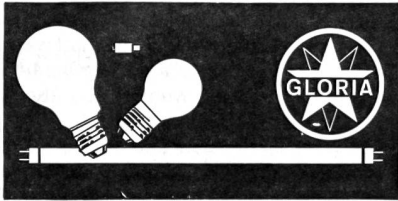
##### Der Standpunkt des Ostblocks

Es fällt zunächst auf, dass der Osten bestimmte Absichten noch nicht bekanntgegeben hat. Dazu gehört vor allem die Angabe, wie gross die zu verdünnende Zone sein soll und wieviel Truppen und Waffen abgezogen werden müssen bzw. in diesem Raume verbleiben können. Die bis jetzt bekanntgewordenen Forderungen des Ostblocks sollen hier wie folgt zusammengefasst werden: Bildung einer verdünnten Zone in Mitteleuropa, verbunden mit dem Abzug eines grossen Teiles der ausländischen Truppen (damit sind für den Westen vor allem die amerikanischen Truppen gemeint). Ausser den ausländischen Truppen sollen nach neuer Version auch nationale Truppen abgezogen werden. Teilnahme der DDR an allen Verhandlungen, um — wenn immer möglich — eine Defacto-Anerkennung zu erreichen.

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass der Ostblock bei den bevorstehenden Verhandlungen versuchen wird, seine jetzige starke Position nicht nur zu wahren, sondern noch zu verbessern.

##### Die Ansicht der Westmächte

Die Durchführung der Konferenz soll von einer annehmbaren Berlin-Regelung abhängig gemacht werden, und sie soll nur dann stattfinden, wenn die Vorbesprechungen eine erhöhte Sicherheit in Europa erkennen lassen. An der Konferenz müssen auch Amerika, Kanada und alle nicht in der NATO befindlichen Staaten Westeuropas teilnehmen. Was den ausgewogenen Truppenabzug anbelangt, so darf dieser keinesfalls einseitig zum Nachteil des Westens erfolgen. Dies wäre insbesondere der Fall, wenn der grösste Teil der amerikanischen Truppen (wegen der Unmöglichkeit, diese in Frankreich zu stationieren) nach Amerika zurückgenommen und im Ernstfall wieder nach Europa transpor-



Aus unserem Verkaufsprogramm:

- Glühlampen aller Art
- Leuchtstoffröhren und Zubehör
- Armaturen
- Batterien, Hülsen, Birli
- Sicherungen

**Glühlampenfabrik GLORIA AG**  
**5001 Aarau** Tel. (064) 24 17 66-69

Wir sind Lieferanten von:

**Kranken- und Anstaltsmobiliar, Stahlrohr-  
Wohn-, Büro- und Gartenmöbeln,  
Bettstellen aus Metall und Holz,  
Patentmatratzen u. a., auch Spezialmodellen  
für grosse Matratzenlager in Hütten,  
Baracken usw.**

Verlangen Sie unsere Unterlagen.

**sissach** Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Tel. (061) 85 17 91

**Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels**

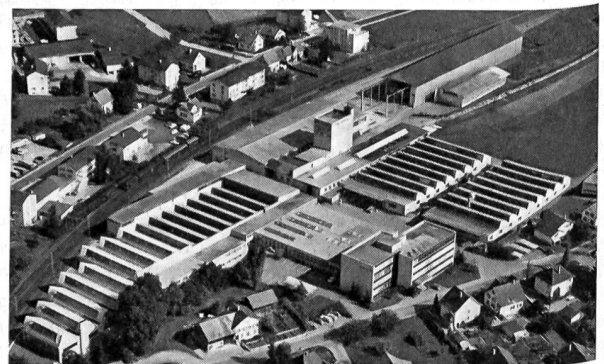
Korken- und Presskorkfabrik  
Telefon (058) 4 41 50

**Presskorkfolien** und -platten sowie -bahnen. Presskork-  
platten kaschirt mit Stoff oder kunststoff-  
beschichteten Papieren.

**Presskork** verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -rin-  
gen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen  
Façonartikeln.

# GRIESSER

Leichtmetall-Rolläden Alucolor und Novacolor  
Roll- und Raff-Lamellenstoren Solomatic  
Gitterstoffstoren Soloscreen und Veniscreen  
Ganzmetallstoren Metalunic  
Toranlagen  
Mobile Trennwände  
Stahl- und Aluminiumplatten-Rolläden



In Aadorf befindet sich die Muttergesellschaft der auf dem Rolladensektor in Europa führenden Griesser-Gruppe

**Griesser AG, 8355 Aadorf, Tel. (052) 47 25 21**

Filialen in Basel, Bern, Chur, Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Niederlenz,  
Oberwil BL, St. Gallen, Venthône VS, Zürich und Winterthur

tiert werden müsste, was bei den heutigen starken Angriffswaffen zur See und in der Luft ein äusserst gefährliches und verlustreiches Unternehmen darstellen würde und zugleich mit grossen Verzögerungen verbunden wäre. Dies würde in ganz besonderer Weise dem Ostblock zugute kommen, da seine Truppen und Waffen nur einige hundert Kilometer auf dem Festland zurückgenommen werden müssten und im Ernstfall sofort wieder zur Stelle wären. Ausserdem könnten die meisten Abschussrampen für Mittelstreckenraketen usw. dort verbleiben, wo sie sich jetzt befinden. Berücksichtigt werden müsste ferner, dass die Streitkräfte der NATO schon jetzt denjenigen des Ostblocks zahlenmässig unterlegen sind. Der Abzug der Truppen sollte über eine längere Zeitspanne verteilt und ständig überwacht werden. Die Verhandlungen über den Truppenabzug müssten ausserhalb der Sicherheitskonferenz geführt werden, um eine Anerkennung der DDR zu vermeiden. Schliesslich müsste der Status von Berlin unverändert bestehen bleiben.

Bei allen diesen Verhandlungen müssen die Westmächte stets darauf bedacht sein, dass das ausgeglichene Kräfteverhältnis immer erhalten bleibt, denn das ist die beste Garantie für den Frieden.

### 2. Die zunehmende Bedrohung in Europa, im Mittelmeerraum und neuerdings auch in der Ostsee und im Nordmeer sowie im Roten Meer

Die ständig zunehmende Verstärkung der russischen Seestreitkräfte, die Errichtung von Land-, Marine- und Luftstützpunkten, die Lieferung von grossen Mengen an Waffen, Panzern, Fliegerabwehrkanonen, Flugzeugen usw. an eine ganze Reihe von Ländern sowie die Beobachtung aller NATO-Manöver aus nächster Nähe stellen eine dauernde Bedrohung im gesamten Bereich der Westmächte dar und haben einen entscheidenden Einfluss auf das strategische Gleichgewicht im Einsatzraum der NATO. Hinzu kommt noch eine mögliche Bedrohung von Jugoslawien, Albanien und Rumänien. Hieran ändern die beruhigenden Erklärungen der russischen Regierung wohl kaum etwas.

### III. Versuche zur Entspannung der Lage

Hierzu ist eine ganze Reihe von Besprechungen geplant oder im Gange. Insbesondere wären zu nennen:

#### 1. Die Bonner Ostpolitik

Die endgültige Unterzeichnung der Verträge von Moskau und Warschau soll von der Lösung der Berlinfrage abhängig gemacht werden. Der russische Parteichef Leonid Breschnew erklärt hierzu, dass nach einer Ratifikation eine neue politische Atmosphäre in Europa entstehen würde. In jedem Falle aber wären die Grenzen der UdSSR und der anderen Ostblockstaaten auch unabhängig von diesen Verträgen gesichert!

#### 2. Die Berlin-Gespräche der vier Grossmächte

Fortschritte sind hier bis jetzt nur beim Transitverkehr und einem teilweisen Abbau der Kontrollen an den Grenzübergängen zu verzeichnen. Hingegen ist noch alles

offen in bezug auf die Berlin-Präsenz der Bundesrepublik, die Bewegungsfreiheit der Westberliner und die Vertretung Westberlins im Ausland. Die Sowjetregierung erklärt bereits jetzt, dass die Anerkennung der legitimen Interessen und souveränen Rechte der DDR eine Voraussetzung sei.

### 3. Verhandlungen über eine Verminderung oder ein Verbot verschiedener Waffen und Mittel

Hierzu gehören vor allem die Begrenzung der strategischen Waffen und ein Verbot aller biologischen und chemischen Waffen. Die Begrenzung dieser und noch anderer Waffen und Mittel soll schliesslich zu einer allgemeinen Abrüstungskonferenz führen, wodurch gleichzeitig eine Herabsetzung aller Rüstungsbudgets in der Welt erreicht werden soll.

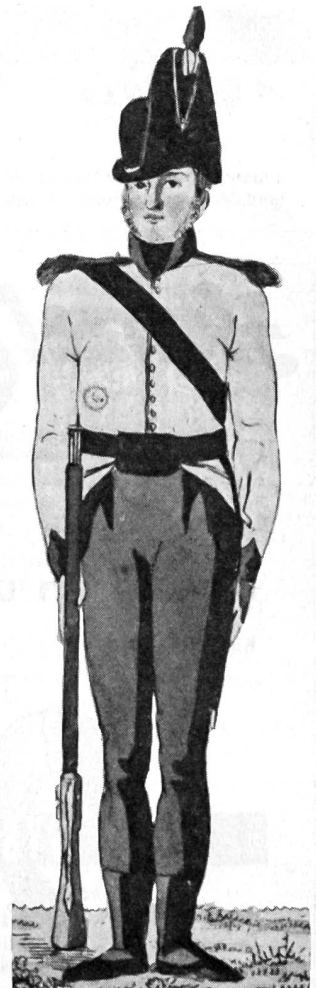
### IV. Die derzeit schwierige Lage Amerikas

(Zusammengestellt auf Grund zahlreicher Presse- und Radioberichte)

Hauptsächlich als Folge des immer noch andauernden Krieges in Indochina, aber auch wegen der schwierigen innen- und ausserpolitischen Lage herrscht nicht nur in der amerikanischen Regierung, im Volk und in der Armee, sondern auch in vielen Teilen der Welt grosse Besorgnis.

#### 1. Die Lage in Vietnam

Der Krieg in Vietnam ist immer noch gekennzeichnet durch die gleichen Schwierigkeiten in der Kriegführung und wegen der besonderen Verhältnisse in Indochina überhaupt. Die Vietnamisierung des Krieges, welche die Lage der Bevölkerung, die Zusammenarbeit und die Kampfhandlungen hätte erleichtern sollen, hat sich nur teilweise erfüllen lassen. Dies vor allem wegen des häufigen Verrats in den eigenen Reihen und der ständigen Infiltration grösserer, gut ausgebildeter und bewaffneter Kampfverbände des Feindes, begünstigt durch das unübersichtliche und schwer begehbbare Dschungelgelände im Grenzgebiet und im eigenen Lande. Ausser den zahlreichen Angriffen spielen noch die vielen erfolgreichen Überfälle und Sabotageakte aller Art sowie Entführungen und Terrorisierung der Bevölkerung usw. eine besondere Rolle. Dazu kommen dann noch die speziellen Schwierigkeiten in der kämpfenden Truppe, so vor allem die vielen Rauschgiftsüchtigen, die zahlreichen Dienstverweigerungen und Desertationen sowie Gewaltakte und Massaker. Ausser der Ermordung vieler Zivilisten wurden nach Angaben des Senators Mansfield allein 1970 über 200 Vorgesetzte aller Grade durch Angehörige der Armee getötet. Auf Grund aller dieser Tatsachen müssen ständig zahlreiche Wehrmänner bestraft oder aus der Armee entlassen werden. Die Gründe für diese vielen negativen Vorkommnisse können von hier aus nicht so ohne weiteres beurteilt werden. Sicher aber spielen die lange Abwesenheit von der weit entfernten Heimat und von der Familie, der überaus schwere Krieg im Dschungel mit all seinen Entbehrungen und Strapazen und die vielen moralischen Einflüsse, denen die Wehrmänner hinter der Front ausgesetzt sind, eine grosse Rolle.



Alte Schweizer Uniformen 32

#### Thurgau

Jäger (in Wirklichkeit ein Scharfschütz)

Schwarzer Zeltfahelhut mit gelbem Hutband, gelber Schlaufe und Knopf; Kokarde diagonal geteilt, oben weiss, unten grün; dunkelgrünes, kurzes Zapfenpompon.

Schwarze Krawatte, oben mit weissem Rand. Hellgrauer Rock mit einer Reihe von 11 bis 12 gelben Knöpfen; hoher, zurückgeschnittener, dunkelgrüner Kragen; dunkelgrüne, spitz auslaufende Aufschläge; dunkelgrüne Schössumschläge; dunkelgrüne Franseneppaletten.

Dunkelgrüne, lange, eng anliegende Hose. Kurze, schwarze Überstrümpfe. Schwarzer Gurt, über den Rock getragen, mit schwarzer Patronentasche vorn in der Mitte; schwarzes Bandelier von der rechten Schulter nach links unten zum (unsichtbaren) Weidsack. Hirschfänger in dunkelbrauner Scheide mit gelbem Griff.

Kurze Jägerbüchse mit gelben Beschlägen und schwarzem Riemen.

(Vgl. den Scharfschütz bei C. Souzberger und bei Engelbrecht; ebenso auf dem Blatt «Thurgauer Militär».)

#### 2. Die schwierige Lage im eigenen Land

Die Gründe hierfür sind zum Teil dieselben, wie sie für Vietnam beschrieben wurden. Dazu kommen noch folgende: hohe Verluste an Menschen und Material durch den langen Krieg in Indochina; erhebliche finanzielle Belastungen in den letzten Jahren, verbunden mit Währungsschwierigkeiten und Inflation; ferner Streiks, Arbeitslosigkeit, soziale Unruhen, Rassenkämpfe, Verbrechen aller Art und eine zunehmende Demoralisierung der Jugend; dann noch die unliebsamen Vorkommnisse in der



Comptoir d'importation  
de Combustibles S.A. 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- u. Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-  
und Motorenöle/Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE



Reinigung Wädenswil  
Telefon 75 00 75



schnell, gut,  
preiswert!



reinigt  
färbt und  
bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung  
Hemden- und Berufsmantelservice

35 Filialen in  
Zürich, Aarau, Baden-  
Wettingen, Brugg, Lenz-  
burg, Wohlen, Villmergen,  
Bremgarten, Shopping-  
Center Spreitenbach,  
Kloten, Winterthur,  
Schlieren, Baar, Zug  
sowie viele Ablagen  
in der ganzen Schweiz

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter  
**Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reini-  
gung Ihrer Kleider und Uniformen.  
7 Filialen

Über 30 Depots  
Prompter Postversand  
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND  
CHEM. REINIGUNG  
**Braun & Co.**

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

## Bandeisen und Bandstahl

kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise



Kaltwalzwerke

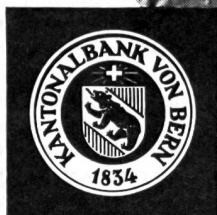
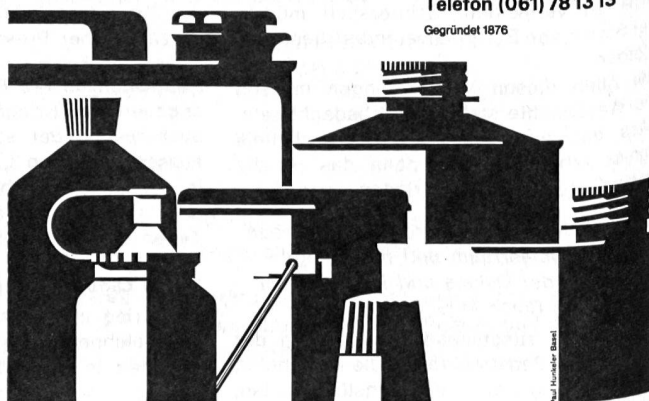
Tel. (061) 81 53 73

## VOGEL AG



Blech- und  
Kunststoff-Packungen  
4147 Aesch/Basel  
Telefon (061) 78 13 13

Gegründet 1876



# KANTONALBANK VON BERN

Bern, Bundesplatz Telefon 22 27 01 46 Niederlassungen



FEDERNFABRIK

## BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12

## Termine

### September

4. Bern (UOV)  
Jubiläumswettkämpfe  
50 Jahre Verband Bernischer UOV  
Hochdorf LU (UOV)  
50 Jahre UOV Amt Hochdorf  
Jubiläums-Wettkämpfe
- 4./5. Plasselb FR (SMSV)  
3. Gedenkmarsch  
«Ehre und Treue»
- 10.—12. Grenchen (UOV)  
100 Jahre UOV — Jubiläumswettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)  
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)  
Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mech + L Trp

### Oktober

3. Buchs SG (UOV Werdenberg)  
1. Ostschweizerischer Tagesorientierungslauf  
der militärischen Verbände
3. und 9./10. St. Gallen (UOV)  
Schnappschiessen Gewehr und Pistole auf Olympiascheiben
- 9./10. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)  
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)  
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch  
Chur—St. Luzisteig—Chur

### November

- 20./21. Kriens (SVMLT)  
13. Zentralschweizer Distanzmarsch

### 1972

#### Januar

16. Läufelfingen (UOV Baselland)  
21. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe
23. Samedan (UOV)  
2. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen
- 29./30. Brienz (UOV)  
Militärskitage Axalp

Winkelriedstiftung ausgehend, betonte Erwin Cuoni die Bedeutung der Treue zum Vaterland und fand kritische Worte gegen die destruktiven Tendenzen, die, gegen Staat und Landesverteidigung gerichtet, alles Bewährte über Bord werfen wollen, um das Land Einflüssen und Ideologien zu öffnen, die das weisse Kreuz aus der Fahne reissen möchten.

Als persönlicher Vertreter des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundespräsident Rudolf Gnägi, hielt der Stadtpräsident von Luzern, Brigadier und Nationalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer, die eigentliche Festansprache, die wir hier im Wortlaut folgen lassen:

#### 25 Jahre Veteranenvereinigung SUOV

Es fällt mir die Ehre zu, Ihnen im Namen des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements den Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum zu entbieten. Herr Bundespräsi-

armee und die Veröffentlichung von aufsehenerregenden Geheimdokumenten, vor allem über die Vorbereitung des Krieges in Indochina. Als Zeichen einer zunehmenden Kriegsmüdigkeit beteiligen sich in letzter Zeit auch sehr viele Kriegsveteranen an den häufigen Demonstrationen gegen den Krieg in Vietnam.

Venn dem Krieg in Vietnam, der allgemeinen Unzufriedenheit, der Diskriminierung der schwarzen Rasse sowie den oben beschriebenen nachteiligen Einflüssen nicht bald ein Ende gesetzt wird, bedeutet das für Amerika innen- und aussenpolitisch sowie für das Prestige in der Welt und für die Zusammenarbeit mit der NATO eine grosse Gefahr.

### f. Einflüsse auf die Verteidigung Westeuropas

Man muss sich aus allen oben erwähnten Gründen heute ernstlich fragen, ob Amerika im Falle eines Angriffs auf Europa — in naher Zukunft — effektiv in der Lage oder überhaupt gewillt wäre, sich an einem neuen grossen Kriege voll und ganz zu beteiligen. Nach verschiedenen Berichten sind deutliche Anzeichen vorhanden, dass in Amerika mehr als bisher an die eigene Verteidigung gedacht wird. So forderte der amerikanische Senator W. Proxmire mit Nachdruck eine Europäisierung der NATO, verbunden mit dem Abzug der 15. Truppen. Die USA sollten zwar weiterhin für die atomare Abschreckung Europas sorgen, während die Streitkräfte zur Hauptsache von den europäischen NATO-Ländern zu stellen wären. Es fällt auch auf, dass der amerikanische Verteidigungsminister Laird für das neue Verteidigungskonzept folgendes vorschlägt: eine neue Strategie der realistischen Abschreckung, welche alle denkbaren Konflikte in Zukunft verhindern würde; Amerika habe es satt, weiterhin die Weltpolizistenrolle zu spielen. Im übrigen seien sinkende Verteidigungskosten nur dann sinnvoll, wenn sie auf eigene Vergeltungsschläge beschränkt bleiben. Endziel des neuen Verteidigungsplanes wäre die Aufstellung einer grossen Freiwilligenarmee von etwa 2,5 Millionen Mann (gemeint ist damit wohl zum Schutze des eigenen Landes!).

Man sollte doch meinen, dass Amerika am Weiterbestehen Europas als selbständiger und unabhängiger Kontinent ein besonderes Interesse haben müsste, weil bei einem Verlust grosserer Teile Westeuropas sich alle Angriffswaffen und Kriegsanstrengungen des Ostens gegen Amerika selbst richten würden.

### VI. Die Konsequenzen für die NATO

Aus den obigen Ausführungen ergibt sich, dass Westeuropa — trotz allen Entspannungsbemühungen — für alle Fälle eine starke eigene Verteidigung besitzen muss, um im Ernstfall nicht nur widerstehen, sondern auch überleben zu können. Deshalb wurde in der NATO kürzlich erneut die Forderung nach grösseren Verteidigungsanstrengungen aller Staaten Westeuropas erhoben, die geeignet wären, einem konventionellen Angriff des Ostblocks ohne amerikanische Hilfe wirksam zu begegnen. Alle Spannungen innerhalb

der NATO müssten so bald wie möglich beseitigt und der volle Beitritt Frankreichs zur NATO unter allen Umständen wieder erreicht werden.

Eine hohe Moral und der unbedingte Wille aller Völker zur Selbstbehauptung und zur Verteidigung Westeuropas sind nach wie vor die ausschlaggebenden Faktoren. Auch unser Land sollte auf Grund der in dieser Studie gemachten Angaben über die tatsächliche Lage Westeuropas die entsprechenden Konsequenzen ziehen, um im Ernstfall allen Eventualitäten in jeder Beziehung gewachsen zu sein.



## Neues aus dem SUOV

### Dank an die alte Garde des SUOV

Die Veteranenvereinigung wurde 25 Jahre alt

In Luzern, wo sie 1945 gegründet wurde, trafen sich am schönen Sommertag des 4. Juli aus allen Landesteilen über 400 Mitglieder der Veteranenvereinigung des SUOV im Kursaal zur Feier ihres 25-jährigen Bestehens. Die Schweizerischen Unteroffizierstage 1970 in Payerne hatten eine Verschiebung der Feier um ein Jahr verursacht. Für die glanzvolle und gediegene Organisation zeichnet die Alte Garde des UOV Luzern unter der Leitung des unermüdlichen Ehrenpräsidenten des SUOV, Adj. Uof Erwin Cuoni.

Der Obmann der Vereinigung, Wm Walter Flaig, eröffnete die 26. Jahresversammlung mit der Totenehrung, die 195 zur Grossen Armee abgerufenen Kameraden galt. Zu Ehrenveteranen konnten 109 in Ehren ergraute Häupter ernannt werden, die 70 Jahre alt wurden und 45 Jahre in einem Unteroffiziersverein mitgearbeitet hatten. Dem 1880 geborenen Wm Emil Künzler, UOV Bern, wurde der traditionelle Silberbecher für den ältesten Tagungsteilnehmer überreicht. Die Organisation der Jahresversammlung 1972 wurde der Alten Garde des UOV Einsiedeln übertragen, der nächstes Jahr auch das Fest seines 50-jährigen Bestehens feiern kann.

Zur anschliessenden Jubiläumsfeier nahmen die Veteranen auf der Kursaalterrasse Platz, wo sich mit Aussicht auf das Gestade des Vierwaldstättersees der einprägsame, farbenfrohe und gediegen gestaltete Festakt abspielte. Angeführt vom bekannten Korps der Stadtmusik Luzern in historischen Uniformen, marschierten die Fahnen der Kantone und die Zentralfahne, flankiert von den Bannern der Veteranenvereinigung und des UOV Luzern, auf. Als OK-Präsident konnte Adj. Uof Erwin Cuoni zahlreiche Ehrengäste begrüssen, wie den persönlichen Vertreter des Chefs EMD, Bundespräsident Rudolf Gnägi, den Luzerner Stadtpräsidenten, Brigadier und Nationalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer; den neuen Militär- und Polizeidirektor des Kantons Luzern, Regierungsrat Dr. Albert Krummenacher; Dr. Hermann Heller als Präsidenten des Grossen Rates; Christian Eggenberger als Präsidenten des Grossen Stadtrates; Oberst Oskar Käch, Kdt der Luzerner Infanterieschulen. Von der Gründung der Eidgenossenschaft und der Gründung der